



Deep Stopps in der Tauchpraxis

Für Sporttaucher ist die Datenlage der letzten Jahrzehnte hinsichtlich so genannter Deep Stops sehr widersprüchlich. Bisher konnte kein Beleg für einen Vorteil von Deep Stops erbracht werden (Ausnahme: beim Trimixtauchen). Auch die Definition eines Deep stopp ist nicht einheitlich.

Insofern kann keine allgemeine, wissenschaftlich fundierte Empfehlung ausgesprochen werden, Deep Stopps einzuhalten.

Bieten die eingesetzten Tauchcomputer allerdings die Möglichkeit, Deep Stopps aufzunehmen (z.B. Scubapro Galileo: PDIS = profile dependent intermediate stops), können diese prinzipiell vorgenommen werden. Auf keinen Fall dürfen aber durch die zusätzlichen Deep Stopps die generell im VDST Gültigen Sicherheitsregeln für den Aufstieg außer Acht gelassen werden.

Es gilt immer:

- Bei Nullzeittauchgängen: 3 Minuten Sicherheitsstopp auf ca. 5 Meter Tiefe
- Die letzten 5 Meter sehr langsam aufsteigen - mit 1m pro Minute (besonders bei Tauchgängen an der Nullzeitgrenze sowie bei dekompensationspflichtigen Tauchgängen)
- Bei Dekotauchgängen wird die letzte Dekostufe um 3 Minuten verlängert
- In einer Gruppe mit unterschiedlichen Tauchcomputern, richtet sich die Gruppe nach dem Tauchcomputer mit der längsten Deko. Alle Computer rechnen den Deep Stopp in ihren Modellen mit.
- Deep Stopps eignen sich hervorragend, um z.B. bei freien Aufstiegen im Meer, in Ruhe die Boje zu setzen.

Erstellt durch die Fachbereiche Medizin und Ausbildung im Januar 2018